

## Höxter



## Märchenhafte Wanderung bei Modexen

**KREIS HÖXTER/BRAKEL (WB).** Eine „Märchenwanderung für Groß und Klein“ ist für Sonntag, 18. September, geplant. Sie wird organisiert von der Märchengesellschaft Höxter. Insbesondere auf die kleineren Teilnehmer wartet eine interessante Überraschung in Form von „menschlichen Märchenfiguren“, die hautnah in Aktion zu erleben sind.

Treffpunkt um 13 Uhr ist die Walderlebnisschule Modexen (Modexen 33 in Brakel). Der Rundwanderweg dauert etwa zwei Stunden. Die Anfahrt ist über die Kreisstraße 18 von Brakel nach Bosseborn möglich. Vom „schwarzen Kreuz“ an der K 18 führt ein Forstweg zur Walderlebnisschule. Dort stehen Parkplätze zur Verfügung.

Mitzubringen sind: Festes Schuhwerk und lange Hosen für die Kinder sowie Getränke für unterwegs. Kinder dürfen nur in Begleitung Erwachsener mitgehen. Der Weg ist nicht für Gehbehinderte geeignet. Nach der Rundwanderung werden Kuchen und Erfrischungen (zum Selbstkostenbetrag) gereicht. Anmeldungen sind bis zum 13. September möglich unter Telefon 05272/7679 oder 05531/13769 (auch auf Anrufbeantworter).

## Konzert für Gizeh-Opfer

**BRENKHAUSEN (WB).** Das Gedenk-Konzert für die koptischen Opfer der Brandkatastrophe in Gizeh beginnt am Samstag, 17. September, um 17 Uhr im Koptischen Kloster in Brenkhausen. Mitwirkende sind Marianna Tzugulya (Sopran), Maria Kozina (Sopran) und Radmila Boochs (Mezzosopran).

Es erklingen unter anderem eine Arie aus der Matthäus-Passion von Bach, „Ave Maria“ von Giulio Caccini, „Pie Jesu“ von Andrew Lloyd Webber, „Ballade über Malve“ von Volodymyr Ivasyuk und „Plywe katscha po tysyni“ („Ein Entchen schwimmt auf der Theiß“, ukrainisches Volkslied).

## Sitzung des HFA der Kreisstadt steht an

**HÖXTER (WB).** Der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Höxter tagt nächstmalig am Montag, 19. September. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im Ratssaal des Historischen Rathauses in der Wesserstraße 11.

## Ausschuss tagt in Mehrzweckhalle

**BOFFZEN (WB).** Die Mitglieder der Schul- und Sozialausschusses der Samtgemeinde Boffzen treffen sich am Dienstag, 13. September, zu ihrer nächsten Sitzung. Beginn ist um 19 Uhr in der Mehrzweckhalle.

Top-Wirtschaftsmanager Prof. Olesch (20 Jahre Chef Phoenix Contact) redet bei WIH-Jubiläumsfeier auf Bilster Berg Tacheles

# Mahnung an Chefs: „Sie müssen als Person überzeugen und nicht durch Ihre Position“

Von Michael Robrecht

**KREIS HÖXTER (WB).** Der Wettbewerb unter den Unternehmen und Institutionen wird in Zukunft nicht mehr allein durch die Marke der Produkte oder Dienstleistungen stattfinden, sondern auch durch die Marke als Arbeitgeber. Die weniger werdenden Fachkräfte suchen primär nach Unternehmen, die das Image eines attraktiven Arbeitgebers besitzen. Daher sollten Firmen eine herausragende Unternehmenskultur entwickeln, um Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Wie das erfolgreich gestaltet wird, beschrieb Topmanager Prof. Dr. Gunther Olesch (67) in seinem praxisbezogenen Vortrag am Freitag beim Jubiläum „10 Jahre WIH, auf dem Bilster Berg bei Nieheim.

Prof. Olesch hat dem mehrfach als „Bester Arbeitgeber“ ausgezeichneten Weltunternehmen Phoenix Contact in Blomberg durch ungewöhnliche Personalstrategien der Zukunft bundesweit Aufmerksamkeit verschafft. Wie man den Wettbewerb um Arbeitskräfte gewinnen kann, das hörten die 150 Gäste des Jubiläumsfestes „10 Jahre Wirtschaftsinitiative im Kreis Höxter“ auf der Autorenstrecke Bilster Berg sehr konkret und unverblümt.

## Arbeitgeber-Attraktivität

Prof. Olesch zu seiner Person: „Ich bin ein Praktiker aus dem Top-Management, der inspiriert und mit seiner Expertise berät, ein Unternehmen durch eine exzellente Unternehmens- und Führungskultur erfolgreicher zu gestalten. Dazu gehören Themen wie Arbeitgeberattraktivität, Gewinnen und Binden von Personal, digitale Transformation, New Work, Wertewandel und Entwicklung einer positiven Einstellung zur Zukunft. All diese Themen habe ich bis 2020 in 20



Die Mitglieder der „Wirtschaftsinitiative im Kreis Höxter“ bei der Zehnjahresfeier auf dem Bilster Berg nach dem Vortrag von Topmanager Prof. Gunther Olesch.

Foto: Michael Robrecht

Jahren als Geschäftsführer bei Phoenix Contact erfolgreich umsetzen können. In dieser Zeit hat sich das Unternehmen von 600 Millionen Euro mit 5000 Mitarbeitenden auf 3 Milliarden Umsatz mit 26.000 Mitarbeitenden entwickelt. Das Unternehmen wurde weltweiter Marktführer der elektrotechnischen und elektronischen Verbindungstechnik. In dieser Zeit wurde Phoenix Contact bei verschiedenen Wettbewerben zwölf mal zum besten Arbeitgeber Deutschlands gekürt und in der Online-Bewertungsseite Sununu top beurteilt. Mit dieser Expertise bin ich nun als Berater, Key-Speaker und Consultant heute aktiv.“

## Mitarbeiterbefragung

Zur Mitarbeiterbefragung: „Man muss immer alles tun, um ein attraktiver Arbeitgeber zu werden, so dass sogar ein Standortnachteil von

potenziellen Job-Bewerbern vergessen wird. Es ist empfehlenswert, dazu bei Arbeitgeber-Wettbewerben mitzumachen. Ich bin sehr stark für Mitarbeiterbefragungen. Fragen Sie Ihre Mitarbeiter direkt, was ihre Bedürfnisse sind. Man darf aber nicht nur Fragen stellen, dann weckt man Bedürfnisse. Man muss danach auch etwas umsetzen und auf Hinweise eingehen.“

## Kreativität

Zum kreativen Arbeiten: „Kreativität lässt sich nicht verordnen oder zu einem bestimmten Zeitpunkt abrufen. Sie kommt spontan, vielleicht sogar erst Sonntag nach dem Frühstück. Daher glaube ich daran, dass Arbeit und Privatleben immer mehr ineinander überlaufen. Mobiles Arbeiten macht vieles möglich, egal ob zuhause, im Zug oder nach dem Feierabendgrillen mit den Nachbarn. Dafür nimmt man dann unter der Woche mal einen Tag frei.“

## Unternehmensführung

Zur Führung von Unternehmen: „Werden Unternehmen, die organisiert und geführt werden wie noch vor 30 Jahren, in Zukunft Schwierigkeiten haben, Arbeitskräfte zu gewinnen? Ja! Das ist meine feste Überzeugung. Wenn Unternehmen die Erwartungen der jungen Generation nicht erfüllen, werden sie aussterben.“

## Fachkräfte

Zu Fachkräften: „Ich fände es besser, wenn das Einwanderungsgesetz beschleunigt kommen würde. Es wäre bes-

ser, die Leute herzuholen, damit sie ihr Geld hier verdienen. Im Zuge des demografischen Wandels kommt 2030 ein großer Knick - daher müssen wir jetzt schon handeln. Das Problem des Familiennachzugs von Zuwanderern muss gelöst werden: Ausländische Fachkräfte kommen nur, wenn ihre Familien mitkommen dürfen. Wenn die Babyboomer-Jahre hier in den Ruhestand gehen, gibt es riesige Lücken bei den Fachkräften.“

## Führungskultur

Zur Führungskultur: „Sie als Chef müssen als Mensch ein Unternehmen führen. Sie müssen als Person überzeugen und nicht durch Ihre Position. Die Mitarbeiterzufriedenheit wird entscheidend sein über Umsatz und Rendite. Mitarbeiter sind leistungsfähiger, wenn sie sagen ‚das ist mein Ding‘. Man muss qualitativ gute Mitarbeiter dauerhaft halten. Die Fluktuation bei Phoenix betrug ein Prozent, die Fluktuation in Deutschland 10,8 Prozent. Bei zufriedenen Mitarbeitern ist der Krankenstand auch niedriger.“

## Management

Zum visionären Management: „Sie müssen sehen, was die Megatrends in zehn Jahren sind. Dann müssen Sie Visionen entwickeln. Dann sollten Sie den Anspruch haben, der beste Arbeitgeber zu sein. Es geht nicht nur um gute Produkte. Sie müssen sich klar machen, was sie für den Fortschritt konkret in der Firma tun können. Bei Phoenix haben wir

durch den Imagewandel erreicht, dass das Unternehmen als cool bei jungen Leuten gilt. Wir bekommen 600 Bewerbungen im Monat. Es geht nicht nur um die Marke der Firma, die Marke Arbeitgeber entscheidet, ob die Leute kommen. Bei jungen Leuten geht vieles über soziale Medien. Da wird die Firma bewertet, und dann picken sich die jungen Leute die Rosinen raus.“

## Chefs

Zur den Chefs: „Schlechte Noten für den Chef - 47 Prozent der Beschäftigten haben laut Umfrage einer Nürnberger Beratungsfirma schon einmal wegen eines Vorgesetzten gekündigt. Viele Chefs loben zu wenig. Oft fehlt die Wertschätzung für die Mitarbeiter. Chefs müssen begeistern und auch transparent sein und etwas von sich selbst berichten. Wenn ein Vorgesetzter das nicht drauf hat, dann ist er unfähig. Wichtig ist für viele der jüngeren Generation die Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit. Auch nachhaltig und Work-Life-Balance sind Gründe, in einen Betrieb zu kommen oder nicht. Die Vergütung steht da hinten an. Viele Chefs meinen, es geht immer ums Geld. Das stimmt bei der nachfolgenden Generation nicht.“

## Marketingstrategie

Zur Marketingstrategie der Region: „OWL? Das ist für eine internationale Vermarktung ein schlechter Begriff. Wo ist die Eule - englisch owl? Das muss hier alles Teutoburger Wald heißen, so wie

Schwarzwald. Dann können sich die Leute das merken. Die Region Kreis Höxter und auch OWL ist grundsätzlich eine gute Region. Wir dürfen als Unternehmen nicht schüchtern sein; wir müssen sagen, dass wir in einer coolen Region ansässig sind. Hier kann man günstig wohnen, hier ist weniger Verkehr auf dem Weg zur Arbeit, hier sind viele erfolgreiche Firmen ansässig. Man darf auch nicht immer alles schlecht reden. ‚German Angst‘ heißt das im Ausland. Alles ist schlimm. Und genau das ist schlimm. Deutsche Firmen sind doch die innovativsten der Welt.“

## Reaktionen auf Vortrag aus dem Publikum

Reaktionen auf den Impuls Vortrag: Die Bewertungen nach den Aussagen von Prof. Olesch aus den Reihen der WIH-Gäste war unterschiedlich: Viele empfanden den Vortrag als sehr lebhaft, die präsentierten Aussagen als inspirierend und enthusiastisch. Vielen haben die Thesen Mut gemacht und direkt ins Schwarze getroffen. Viele sahen aber auch die Schwierigkeit, aus dem Gewohnten auszubrechen und Neues zu wagen. Kleinere und mittlere Selbstständige aus dem Kreis Höxter sehen in den großen Unternehmen immer auch einen Mitbewerber, der bei ihnen gut ausgebildete junge Leute durch mehr Geld einfach abwirbt. Stolz sind viele aber grundsätzlich, dass solche Global Player in OWL und in der Region Kreis Höxter ansässig sind und hier wachsen.



WIH-Fest auf dem Bilster Berg: Prof. Dr. Gunther Olesch, lange Chef von Phoenix Contact in Blomberg, hält den Gästen den Spiegel vor und macht aber auch Lösungsvorschläge für Unternehmens-Probleme. Olesch wurde in vielen Punkten sehr deutlich.

Foto: Michael Robrecht

## Freie Fahrt auf B 241

**KREIS HÖXTER/DALHAUSEN** Die Wartezeiten an den Ampeln auf der Hauptstraße im Korbmachedorf, die den einseitig durch eine Baustelle laufenden Verkehr regeln, gehören der Vergangenheit an: Die dortige Sperrung der B 241 ist seit dem späten Freitagnachmittag aufgehoben.

Mitte Mai war die Baustelle auf dem Teilstück der Ortsdurchfahrt zwischen Immenweg und Hellweg in Dalhausen eingerichtet worden. Dort wurden in diesem Jahr in der Unteren Hauptstraße auf einer Länge von knapp 55 Metern beidseitig neue Trinkwasserleitungen für die Bewohner des Beverdorfs verlegt. In mehreren Bauabschnitten wird bis voraus-

sichtlich 2027 so die gesamte Ortsdurchfahrt abgearbeitet.

Mit der Aufhebung der Sperrung der vielbefahrenen Bundesstraße bereits am Ende der Kalenderwoche 36 sind die Arbeiten dort noch etwas zügiger abgeschlossen, als geplant war. Beverungens Bürgermeister hatte Ende August auf Anfrage des WB mitgeteilt, dass das Ziel sei, „dass diese Maßnahme in der Kalenderwoche 38 abgeschlossen sei“.

Einige Restarbeiten auf dem Gehweg, von denen der Verkehrsfluss auf der B 241 aber nicht weiter betroffen sein wird, stehen aber noch an - davon künden noch vorhandene Baken und unebene Stellen im Pflaster.

## Eintauchen in den Beruf des Bankers

**KREIS HÖXTER (WB).** Für zwei junge Damen und drei junge Herren ist der Startschuss für ihre Ausbildung bei der Sparkasse Höxter gefallen. Ab sofort tauchen Sie in den Beruf und die Tätigkeiten des Bankers ein.

Gestartet wird mit zwei Einführungstagen und darauffolgenden Schulungswochen. So werden die Azubis erst einmal mit allen wichtigen Informationen aus erster Hand ausgestattet: nämlich von den Azubis der Mittelstufe, die diese Einführungsstage organisieren. Denn sie wissen am besten, welche Informationen für einen guten Start wichtig sind.

Darin eingebunden sind auch drei Jahrespraktikan-

ten. Denn ob innerhalb einer Ausbildung über einen Zeitraum von 2,5 Jahren oder innerhalb eines Jahrespraktikums, beide Möglichkeiten gibt es bei der Sparkasse Höxter. Darauf wies auch Vorstandsmitglied Achim Frohss bei der persönlichen Begrüßung der neuen Kolleginnen und Kollegen hin: „Eins steht fest: die nächsten Wochen und Monate werden anspruchsvoll, abwechslungsreich und vielfältig! Darum seien Sie neugierig, stellen Sie Fragen, probieren Sie sich aus und trauen Sie sich dabei auch, Fehler zu machen. So steht einem erfolgreichen Fortkommen nichts mehr im Wege.“

Vorausblickend betont Frohss: „Die Sparkasse

wird auch in Zukunft ein verlässlicher Partner auf dem Ausbildungsmarkt im Kreis Höxter sein. Für das nächste

Jahr stellen wir wieder eine große Anzahl an Ausbildungsplätzen für engagierte Nachwuchskräfte bereit.“



Ausbildungsstart bei der Sparkasse (von oben): Achim Frohss (Vorstand), Lidia Bandel (Ausbildungsleiterin), Louis Möller, Nicole Brylka (Organisatoren aus dem AJ 2021), Thomas Frewer (Personal) mit den „Neuen“ (von links): Meliha Durak, Jonas Thom, Sophia Ruhm, Louis Radtke, Alwina Küster, Alex Klingmann, Adelia Kern, Dominik Miri. Foto: Sparkasse Höxter